

„Gott im Tanz sichtbar machen“

Indische Tempeltänzerinnen kommen heute nach Freising

„Chandra“ lautete der Künstlername der 28-jährigen Münchnerin Simone Barwisch, die heute Abend (19.30 Uhr, Palotti-Haus) gemeinsam mit ihrer indischen Meisterin Shyamala Surendran und Anita Jose, ebenfalls Schülerin, die Freisinger von der Kraft des Indischen Tempeltanzes überzeugen will. Über ihre nicht ganz alltägliche Leidenschaft sprach sie mit PT-Reporterin Kathrin Stemberger.

Chandra, wie sind sie zum Indischen Tanz gekommen und wie sieht ihr Alltag aus?

Chandra: „Eigentlich wohne ich hier in München und habe ein Biologiestudium absolviert. Bereits während meiner Gymnasialzeit habe ich mich für das Tanzen interessiert, doch ich musste schnell erkennen, dass in Deutschland keine geeigneten Lehrer zu finden sind. Bei einer Reise nach Indien ist mir Shyamala Surendran begegnet, die mich sofort wie eine Mutter aufgenommen hat.“

Wie sah ihre Ausbildung aus?

Chandra: „Ich bin in den Semesterferien und nach dem

Studium in die Tanzschule Dharani meiner Lehrerin in Kerala gereist. Dort unterrichtet sie im Moment über 200 Schüler jeglicher Religion. Die Ausbildung beginnt mit Grundschritten, die man normalerweise zwei bis drei Jahre lang verinnerlicht, bis man beginnen kann, Ausdruck und Emotionen in den Tanz zu bringen. Vor einem halben Jahr habe ich diese Zeit mit einem zweistündi-

gen Auftritt abgeschlossen.“

Ist Ihre Lehrerin für sie ein ganz besonderer Mensch?

Chandra: „Oh ja, sie ist in meinen Augen eine wahre Größe – und das nicht nur in Indien. Sie hat erst im Alter von 34 Jahren begonnen, den Tempeltanz zu erlernen. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie schon viel von der Welt gese-

hen und konnte somit ihre Offenheit gegenüber anderen Religionen und Kulturen von Anfang an in ihre Kunst miteinfließen lassen. Ihre tiefe Spiritualität war einer der Gründe, ihr Leben vollkommen auf den Tanz auszurichten. Und dieses Gefühl gibt Shyamala an ihre Schüler weiter, die auch aus Europa und Amerika zu ihr kommen. Eine Besonderheit der heute 56-Jährigen ist es auch, dass sie neben ‚Bharatanatyam‘, der Grundform des Tanzes, mit ‚Mohiniattam‘ auch einen weiteren Stil lehrt. Seit Ende der 80er Jahre ‚tourt‘ die weltoffene Hinduistin regelmäßig auch außerhalb Asiens.“

Was sollen Sie in ihren Tänzen vermitteln?

Chandra: „Wir wollen nicht zum Hinduismus bekehren. Es geht uns darum, die Völker einander näher zu bringen, unsere Kunstform zu vermitteln und mit ihr Freude zu bereiten. Der Gedanke, der hinter dem Tempeltanz steht, ist es, Gott für die Allgemeinheit in den Bewegungen sichtbar zu machen. Es geht einfach nur um das Gefühl, das wir vermitteln wollen, ganz egal, welcher Religion das Publikum angehört. Mit dem Tanz sollen die Men-



Die Schülerinnen Anita Jose (r.) und Chandra, die eigentlich Simone Barwisch heißt, kommen heute mit ihrer Meisterin Shyamala Surendran aus Kerala nach Freising.

Foto: Lehmann

schen auf eine Reise mitgenommen werden.“

Was für ein Programm erwartet die Freisinger, für die der indische Tempeltanz größtenteils wohl noch Neuland sein dürfte?

Chandra: „Die Freisinger müssen sich einfach, ganz ohne Vorurteile, auf diese neue Erfahrung einlassen. Natürlich werden wir nicht nur die Tanzstile und die wichtigsten Handgesten zwischen den Stücken erklären. Auch auf den Inhalt der Mythen sowie

auf die Götter wird eingegangen. Doch die meisten Gesten erklären sich von selbst. Auch ein christlicher Tanz findet im bunten Programm seinen Platz, denn übrigens ist auch die kurzfristig angelegte dritte Tänzerin Anita Jose eine Christin – aber in Grunde genommen sind wir alle universale Menschen. Eine Aufführung mit zwei Tanzstilen, wie sie die Freisinger erleben werden, sieht man allerdings selten.“

Gibt es für Interessierte auch hier die Möglichkeit,

den Tempeltanz zu erlernen?

Chandra: „Ich bin zwar noch ein Frischling und beginne gerade erst meine Kulturarbeit. Dennoch unterrichte ich in angemieteten Räumen am Münchener Ostbahnhof. Wenn es mir möglich ist, biete ich auch in verschiedenen Volkshochschulen die Möglichkeit an, Grundlagen des Tanzes kennen zu lernen. Näheres kann man auch unter www.chandra-devi.de oder auch unter www.shyamaladharani.com erfahren.“



Sie hat in Indien gelernt: Chandra (28), die bereits selbst Unterricht im Tempeltanz gibt.

Foto: fun